

L03491 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 26. 1. 1908

„Südbahn-Hôtel
Semmering
Austria.

26./1. 08

TELEGRAMME:

5 SÜDBAHNHÔTEL SEMMERING.

TELEPHON:

HÔTEL.... NR. 5.

DEPENDANCE NR. 6.

Lieber,

10 danke sehr für Ihren ausführlichen Brief, der mich sehr gefreut hat. Den letzten
Satz, da wo Sie sagen, dass Sie sich wieder »keck mitten ins Leben« u. s. w. habe
ich, wie ich Ihnen gestehen muss, mit einer plötzlich aufsteigenden, sehr starken
Ergriffenheit gelesen. Denn aus ihm sah ich erst ganz deutlich, wo Sie in dieser
15 letzten Zeit mit Ihren Gedanken und Sorgen gewesen sind, und was Sie durchge-
macht haben. Nun aber dürfen Sie sich wol freuen und Ihre Freunde mit Ihnen.
Wundervoll ist es ja, wie diese Gefahr an Ihnen u. Ihrer Frau vorbeigeschwebt
ist, und wie dann mit dem Grillparzer Preis etwas zu Ihnen kam, was schließlich
20 doch im Tiefsten so etwas wie einen Schimmer von Glück bedeutet. Wir gehen
dem Frühling entgegen, und Ihre Frau wird sich hoffentlich rasch erholen. Man
sagt ja, dass nach dem Scharlach die Gesundheit intensiver wird, und so wird
Frau Olga jetzt in ein schönes Genesen und Glühen kommen, und mit der Jah-
reszeit gehen. Besseres läßt sich kaum denken. Ihren Roman las ich nun doch
in den ersten zwei Fortsetzungen. Sie werden meine Neugierde begreifen u. ent-
schuldigen. Sagen kann ich jetzt natürlich noch nichts, ahne auch nur von weitem,
25 wohin der Weg ins Freie führt. Aber eine Menge Menschen wird mir jetzt schon
sehr lebendig und das Abreißen der Fortsetzung mir freilich je mehr zur Qual, je
näher einem diese Menschen kommen.

„Ich bin seit Donnerstag voriger Woche hier oben; traf hier Frau Kainz mit Frau
Schlenter, mit der ich komischerweise sehr sympathisierte. (Nett hat sich Schlen-
30 ther in der Preis-Angelegenheit benommen) Samstag kam Otti mit den Kindern,
Sonntag kamen Fischers, gestern u. heute ist der Kainz dagewesen, und Herr
Fred ist immer da. Ich arbeite ein bischen und spüre noch immer meine Darm-
zustände. – Hoffentlich sehen wir uns hier oben oder in Wien. Ängstlich bin ich
ja, das gebe ich zu. Sie wissen doch, dass ich wegen meiner Kinder beständig in
35 einer halbtollen Furcht lebe. Aber ich denke, wenn Sie Heini bei sich haben, ist
wol nichts mehr zu besorgen.

Also vieles Gute und Herzliche von uns zu Ihnen. Otti u. ich lassen Frau Olga
besonders grüßen.

Ihr

Salten

- © CUL, Schnitzler, B 89, B 1.
 Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 2083 Zeichen
 Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent
 Schnitzler: mit Bleistift Vermerk »SALTEN«
 Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »241«
- ¹⁰ *Brief*] XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03011 nicht gefunden.
- ¹¹ *keck mitten ins Leben*] Schnitzler schrieb »frech wieder mitten ins Leben hinein«.
- ¹⁶ *Gefahr*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03494 nicht gefunden.
- ^{22–23} *Roman ... Fortsetzungen*] Vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03509 nicht gefunden. Saltens Lektüre der ersten Fortsetzung bedeutet, dass das Monatsheft des Februar bereits vorzeitig ausgeliefert wurde.
- ²⁴ *Sagen ... nichts*] Nachdem sie sich wenige Tage später, am 4. 2. 1908, auf dem Weg zum Semmering getroffen hatten, notierte Schnitzler in seinem *Tagebuch*: »Er [= Salten] sagt über einen Roman, dessen 2 erste Theile (Jänner-, Feberheft) er gelesen: Sehr lebendige Gestalten. Dann (zögernd) ... ›Aber es hat mir erst recht leid gethan, dass ich's nicht im Manuscript gelesen ... es sind stilistische (Fehler?) Mängel, Härten (erinner mich des Worts nicht) – wie sie natürlich bei einem so großen Werk nicht zu vermeiden sind. –‹ Es ärgerte, ja empörte mich beinahe – obwohl, oder weil ich darauf vorbereitet war. – ›Er wird nicht wollen‹ sagte ich neulich. – Wer wird wollen –?« Diese Kritik Saltens sollte Schnitzler noch lange beschäftigen, vgl. A. S.: *Tagebuch*, 28. 4. 1908.
- ²⁸ *Donnerstag voriger Woche*] Er dürfte vom 23. 1. 1908 sprechen und sich also seit vier Tagen am Semmering aufhalten. Vgl. XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03509 nicht gefunden.
- ^{29–30} *Schlenther ... Preis-Angelegenheit*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03490 nicht gefunden.

Index der erwähnten Entitäten

- FISCHER, HEDWIG (8. 9. 1871 Szczecin – 11. 4. 1952 Königstein im Taunus), 1
 FISCHER, SAMUEL (24. 12. 1859 Liptovský Mikuláš – 15. 10. 1934 Berlin), *Verleger*, 1
 Franz-Grillparzer-Preis, 1
- KAINZ, JOSEF (2. 1. 1858 Mosonmagyaróvár – 20. 9. 1910 Wien), *Schauspieler*, 1
 KAINZ, MARGARETHE (31. 12. 1885 Berlin – 12. 2. 1950 Wien), *Schauspielerin*, 1
- Die neue Rundschau*, 2^K
- REHMANN, ANNA KATHARINA (18. 8. 1904 Wien – 27. 3. 1977 Zürich), *Schauspielerin*, *Übersetzerin*, 1
- SALTEN, FELIX (6. 9. 1869 Budapest – 8. 10. 1945 Zürich), *Schriftsteller*, *Journalist*, *Chefredakteur*, 2^K
- SALTEN, OTTILIE (7. 3. 1868 Prag – 22. 6. 1942 Zürich), *Schauspielerin*, 1, 1
 SALTEN, PAUL (11. 8. 1903 Wien – 8. 5. 1937 ebd.), *Filmcutter*, 1
 SCHLENTHER, PAUL (20. 8. 1854 Chernyakhovsk – 30. 4. 1916 Berlin), *Schriftsteller*, *Kritiker*, *Theaterleiter*, 1
 SCHLENTHER, PAULA (27. 2. 1860 Wien – 9. 8. 1938 Berlin), *Schauspielerin*, 1
 SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller*, *Mediziner* – *Tagebuch*, 2^K
 – *Der Weg ins Freie. Roman*, 1, 2^K
 SCHNITZLER, HEINRICH (9. 8. 1902 Hinterbrühl – 12. 7. 1982 Wien), *Regisseur*, *Schauspieler*, 1
 SCHNITZLER, OLGA (17. 1. 1882 Wien – 13. 1. 1970 Lugano), *Schauspielerin*, *Sängerin*, 1, 1
Semmering, *Verwaltungsgebiet*, 1, 1, 2^K
Südbahnhotel [Semmering], *Hotel*, 1
- W. FRED (29. 6. 1879 Wien – 23. 10. 1922 Berlin), *Schriftsteller*, *Journalist*, 1
Wien, *Verwaltungsgebiet*, 1
- Österreich**, 1

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 26. 1. 1908. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03491.html> (Stand 15. Februar 2026)